

9. Wegbau.

Die Bürgerchaft ersucht den Senat, die Baudeputation zu einem Berichte darüber zu veranlassen, ob es sich nicht empfehle,

- 1) die Reitwege innerhalb der Stadtgrenze möglichst zu beschränken oder aufzuheben, insbesondere den Reitweg vor dem Hohenthore,
- 2) die Steinschlagchanse aus einem besseren Materiale herzustellen.

Mitteilung des Senats

vom 12. Juni 1891.

Zuschüttung der großen Balge zwischen Balgebrückstraße und Tiefer.

Der Senat ist damit einverstanden, daß in Gemäßheit der von der Kommission der Bürgerchaft mit den Anliegern der betreffenden Balgestrecke abgeschlossenen Vereinbarung den letzteren staatsseitig Torfstreuflösetz mit einem Kostenaufwande von M. 690 geliefert werden und daß auf diese Weise die Einleitung des Latrineneinhalts in den Straßentanal vermieden wird. Er hat das Medizinalamt mit entsprechender Regelung der Angelegenheit beauftragt.

Er verkennt aber nicht, und hält sich in dieser Beziehung des Einverständnisses der Bürgerchaft versichert, daß die jetzt zugestandene staatsseitige Einrichtung von Torfstreuflösetz auch den Anliegern der übrigen Balgestrecken bei der bevorstehenden Beseitigung der letzteren nicht vorenthalten werden können und daß damit der Staatskasse, auf deren Rechnung die gesamten in die Balge mündenden 130 Privets in derselben Weise wie die jetzt in Frage gekommenen 12 Privets umgeändert werden müssen, eine Ausgabe von M. 7500 erwachsen wird, die nach der Mitteilung des Senats vom 16. Dezember v. J. nicht in Frage kam.